

Walter Benjamin (1892-1940)

Sonett 7

Wie soll mich dieses Tages Glänzen freuen
Wenn du nicht mit mir in die Wälder trittst
Wo Sonne in den schwarzen Ästen blitzt
Die konnte einst dein tiefer Blick erneuen

5

Indes der Lehre Wort dein Finger ritzt
In meines Denkens Tafel die in Treuen
Die Zeichen wahrte – und den Blick den scheuen
Erhebe ich doch wach am Wegrand sitzt

10

Der Tod statt deiner und ich bin im Walde
Verlassener als Busch und Baum zur Nacht
Ein Wind fährt über die entblößte Halde

15 Des Mittags Helle die mich jäh umfacht
Scheint vom gewölbten Himmel tiefer blauer
Wie eines rätselvollen Auges Trauer.
(101 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/benjamin/sonette/chap007.html>